

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Das Zunftwesen des Marktes Isen.

Von Pfarrer Ludwig Heilmaier, Zolling.

Es ist keine leichte Sache, ohne alle Vorarbeiten das Zunftwesen eines Ortes darzustellen. In Isen wurden wie anderwärts im letzten Jahrhundert durch Unverstand der Inhalt ganzer Zunftladen vernichtet. Aus den Literalien der Staatsarchive München und Landshut sowie aus Fundstücken in Isen selbst gelang es mir immerhin, ein ungefähr abgerundetes Bild zu gewinnen. Dieses Bild zeigt uns freilich nur eine Nachblüte des 17. und 18. Jahrhunderts, die Zunftgeschichte reicht zurück in das 15. Jahrhundert, da Isen durch den Kaiser 1434 der tägliche Markt gewährt wurde, und hinein in das 14. Jahrhundert mit seinem großen wirtschaftlichen Aufschwung, da 1305 sogar ein eigenes Isener Getreidemaß beurkundet ist. Der Schwedenkrieg, in welchem Isen zweimal in Asche sank, schlug unheilbare Wunden; am 11. Mai 1638 brannte die Marktgerichtschreiberei nieder. Mehrere Zünfte büßten ihre Briefe und Rechnungen ein, ja selbst ihre Selbständigkeit. Was sich aus dem 16. Jahrhundert fand, sind lediglich die Zunftartikel der Schuster von 1571 (Original) und der Schneider von 1598 (Kopie).

Nach dem Schwedenkrieg erholten sich die Zünfte Isens wieder etwas, es galt wieder das stolze Wort: „Wer ein Meister im Handwerksamt ist, deß Ere ist ebenbürtig den höchsten Eren, die von Menschen vergeben werden.“ Im 18. Jahrhundert macht sich allmählich der Verfall bemerkbar in der ängstlichen Bevorzugung der Meistersöhne, dem gegenseitigen Inshandwerk-pfuschen und der wachsenden Abhängigkeit vom Pfleger in Burgrain, so daß immer offener in den Zunftherbergen trotz der Handwerksstrafen Worte